

2. Behüte mich auch heute vor Genuße, mich von dem Heber
Schmach, Verführung, Noth, flusse des Armen Herz erfreut.
vor Krankheit, die oft dräute, 5. Sieb mir vor allen Dingen
vor einem schnellen Tod; vor den Geist der Freudigkeit, und
Unbarmherzigkeit, vor Undank, laß mich nichts vollbringen, als
Uebermuthe, vor ungerechtem was dein Wort gebeut; dein
Gute, vor stolzer Sicherheit. Wort, das, Herr, mich lehrt,

3. Dein Segen, Vater, stür; das Irdische verachten, nur nach
ke den Körper und den Geist, dem Schoße trachten, der uns
daß jedes meiner Werke, daß vergänglich währt.

mein Beruf dich preist. Der du 6. Sprich auch am letzten En-
mein Helfer bist, laß ja nach dei- de Trost deinem Kinde zu; und
nem Willen mich jede Pflicht er- reich ihm deine Hände zum Ein-
füllen, als Bürger und als Christ. gang in die Ruh. Hör deines

4. Dir weih ich meine Glieder, Dieners Flehn: laß mich in
und jeden Trieb und Sinn. Blick Friede fahren, mit den erlösten
auch auf meine Brüder mit Ba- Schaaren zum Leben aufer-
teraugen hin. Bey Nahrung stehn. und Gedeihn laß, satt in dem

§ 8 w.

XLIII. Morgen - Mittag - und Abend- gesänge.

Mel. Wo Gott zum Haus n. ein Haar, mir zwischen Tod und

531. **B**or deinen Thron Leben war.
tret ich hier; 4. Verstand und Ehr hab ich
mit, o Gott, von dir, des Lebens Nothdurft
und dich de- giebst du mir, darzu auch einen
müthig bitt, wend dein genädig treuen Freund, der mich im
Angesicht von mir betrübtem Glück und Unglück meint.
Sünder nicht.

2. Du hast mich, o Gott Va-
ter mild, gemacht zu deinem
Ebenbild. In dir weh, schweb
und lebe ich, vergehen müßt ich
ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar im Leib verzagt, alsdann brauch
oft ganz wunderbar und unver- du dein Mittleramt, daß mich
höst, da war ein Schritt, ja, nur der Vater nicht verdammt.

7. Du